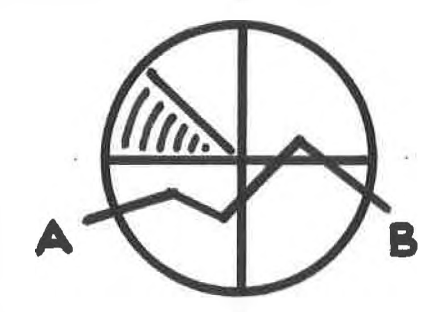


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 31

Inhalt :

3Y/H9/78 - September 1978

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Mannheim, den 27.August 1978

Die Überrasch=ende,neue Druckmöglichkeit

Sehr geehrter Leser des CENAP-REPORTs,sehr geehrter Interessent!

Wir vom CENAP-Mannheim werden bemüht sein,mit dieser vorliegenden Nummer 31 des CRs,diesen auch weiterhin im Schnelldruck herauszu=geben.Auch denken wir,sollte es uns jetzt möglich sein,regelmäßig 20 Seiten Umfang zu liefern-wenn auch im Format DIN-A-5,was jedoch handlicher zum Sammeln erscheint,auch günstiger zu verpacken und versendten ist.

Nach Absprache zwischen den im Briefkopf erwähnten CENAP-'Führern' wollen wir hier ein Experiment starten-ohne das der geplagte Leser einen Mehraufwand an finanziellen Leistungen uns gegenüber zu leisten hat.Die Auflagenhöhe wurde bei 100 Exemplaren pro Ausgabe derweilen veranschlagt,wobei jedoch nur knappe 50 Hefte tatsächlich verkauft sind bzw.ausgetauscht werden.Die verbleibenden Hefte werden als kostenlose Musterexemplare an Interessenten verteilt,welche sich irgendwann mal uns geschrieben haben und vom ehemaligen Spiritus-Umdruck-Copy-Verfahren in der Herausgabe des CENAP-REPORTs nicht begeistert waren und vom Bezug Abstand nahmen.

Jetzt wollen wir den CENAP-REPORT breiteren Schichten von Interessier=ten zugänglich machen.Wir hoffen damit Erfolg zu haben und bitten Sie,uns nach Möglichkeit zu unterstützen,d.h.für den CENAP-REPORT zu werben.

Um das Hausmitteilungsorgan des CENAPs auch zukünftig in dieser Form gestalten zu können,ist eine Auflagensteigerung (jedoch nicht um jeden Preis,sodaß Wirrköpfe zulaß finden) notwendig.Hansjürgen Köhler und ich hoffen auch weiterhin,ein interessantes und informatives Journal schaffen zu können,wie es viele 'alte' Leser schon seit Anfang an kennen.

FÜR NEUBEZIEHER

Der Jahres-Abo-Preis des CENAP-REPORTs beläuft sich auf DM 24,--! Sollten Sie den CR regelmäßig beziehen wollen,so überweisen Sie bitte diesen Betrag auf das im Briefkopf aufgeführte Postscheckkonto und vermerken auf dem Empfängerabschnitt "Ein Jahr CR-Abo".Da wir derweilen stark unter finanziellen Druck stehen,sind wir für Auf=rundungen des Betrags (freiwillige Leistung) dankbar.

Werner Walter

Fall Hamburg

„Ein UFO ohne Flügel stand nachts über unserem Kleingarten"

hk. Hamburg, 22. Juni

Bis gestern meldeten sich bei der Hamburger Sternwarte 25 Menschen, die Mitte vergangener Woche einen gelbrot glühenden, funkensprühenden Himmelskörper sahen — ein Ufo?

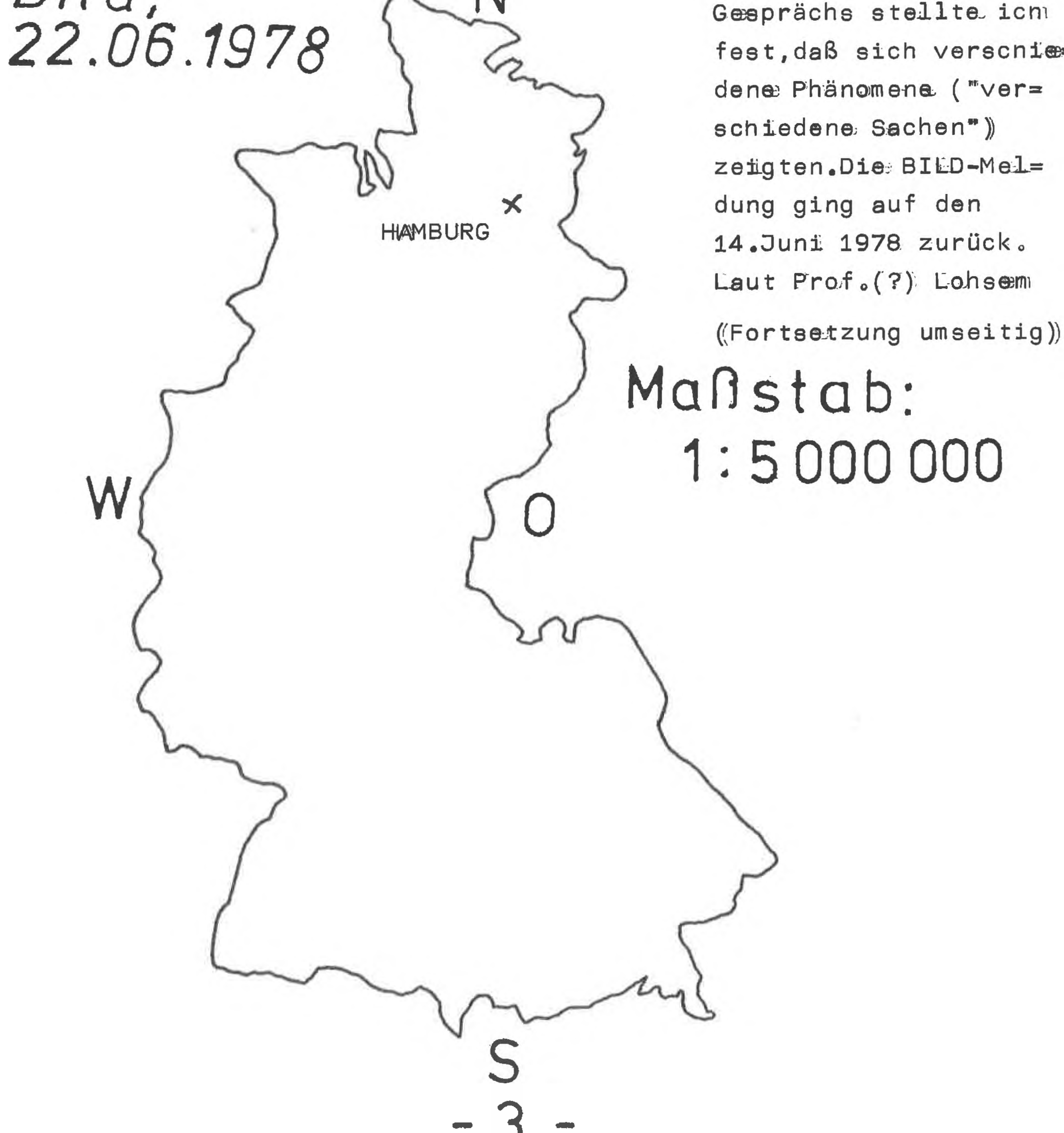
„Das Ding stand um 21.40 Uhr 500 Meter über unserem Kleingarten, groß wie ein Flugzeug, aber ohne Flügel. Vorn glühte es, hinten hatte es einen funkensprühenden Fischschwanz", berichtet Hausfrau Annagret Leithoff.

Kapitän Günther Ehlers (45) schrieb in sein Schiffstagebuch: „Am südwestlichen Himmel zwei übergroße Himmelskörper beobachtet — vermutlich Sternschnuppen, die in die Elbe stürzten."

Bild, 22.06.1978

Nachdem die Zeitungsmeldung an diesem Tag bekannt wurde, begannen zur Mittags=stunde des gleichen Tages die CENAP-Recherchen.
Über die Inlandstelefonauskunft (118) konnte ich die Sternwarte HAMBURG aus=findig machen (Telefon:040/72521), ebenso die Flugsicherung HAMBURG (Telefon:040/5081). Daraufhin wurde eine Verbindung zur Sternwarte geschaffen und ich erreichte einen Herrn LOHSEN. Innerhalb des folgenden Gesprächs stellte ich fest, daß sich verschie=dene Phänomene ("ver=schiedene Sachen") zeigten. Die BILD-Mel=dung ging auf den 14. Juni 1978 zurück. Laut Prof. (?) Lohsen

(Fortsetzung umseitig)



wurden ihm Vorfälle gemeldet,die sich auf den Sonntag (11.06.) und Dienstag (13.Juni) vorher,ebenfalls auf den Donnerstag darauf (15.6.1978) bezogen.Seiner Meinung nach,war es zweifelsfrei ent= weder ein abstürzender Satellit oder eine Feuerkugel,welche auch von 7-8 Leuten beschrieben wurde.Alle oder viele Berichte bezogen sich auf einen Beobachtungszeitraum von einer Viertel Minute.Die Astronomen selbst fertigten,seiner Ansicht nach,keinerlei fotogra= fische Aufnahmen davon an,da sich die Ereignisse in der Zeit von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr zeigten."Es wäre schön,wenn es fotografiert worden wäre",sagte Herr Lohsen mir gegenüber,"es gibt in der CSSR und im Süddeutschen Raum ein astronomisches Meteoritenverfolgungs= system,aber da wird man kaum etwas aufgenommen haben"-er wußte dies jedoch nicht sicher,obwohl er dort nachgefragt haben will.Das Feh= len an Fotomaterial läßt sich darauf zurückführen,daß zum erwähn= ten Zeitpunkt der Himmel noch zu hell war,ebenfalls soll der Mond schon gestrahlt haben.Etwas war in den Schilderungen jedoch schein= bar "mysteriös",wurde doch etwas "Hubschrauber-artiges" beschrie= ben,andererseits gibt es Berichte von einer "roten Kugel",die ebenfalls 15-20 Minuten lang sichtbar gewesen sein soll,es wurden dem Astronomen in der betreffenden Zeitspanne auch "Regenbogen" und "Kondensstreifen" geschildert.Die Schilderung eines Zylinders ohne Flügel,soll besonders interessant gewesen sein,das Objekt wurde als Flugzeug "ohne Flügel" in der "Abenddämmerung" geschildert.Herr Loh= sen erklärte mir gegenüber die Sache folgendermaßen:"In der Dämmerung wurde das hochfliegende Flugzeug,gegebenenfalls eines der Luft= waffe,so von der Sonne angeleuchtet,daß durch das Sonnenlicht die Flügel wegprojiziert wurden".Die Beobachtungen sollen sich alle im Ortsnetz HAMBURG abgespielt haben,einige kamen aus der Nähe des Flug= platzes,wobei jedoch einige Zeugen nicht genau sagen konnten,ob ein Flugzeug den Flughafen verließ oder ansteuerte.Es gibt Leute,welche ein "Pfeifen gehört haben wollen",was jedoch auf eine Täuschung zurückzuführen sein sollte.Gegebenenfalls könnten es Sternschnuppen gewesen sein,welche in Richtung ALTONA über dem Hafen sichtbar waren; insgesamt wollen 34 Leute diese Körper beobachtet haben.Es hatten sich vor allen Dingen Leser der BILD gemeldet und ältliche Mitbür= ger haben teilweise ihre Lebensgeschichte erzählt und ungenaue An= gaben gemacht;als Kriterium setzte Herr Lohsen,daß die Zeugen nicht imstande waren,"die Venus zu erkennen" oder zu beschreiben "wo die Venus stand",wer dies nicht konnte,war als Beobachter abgeschrieben. Eine Dame schilderte gar,daß bei ihr eine Rakete gelandet ist und

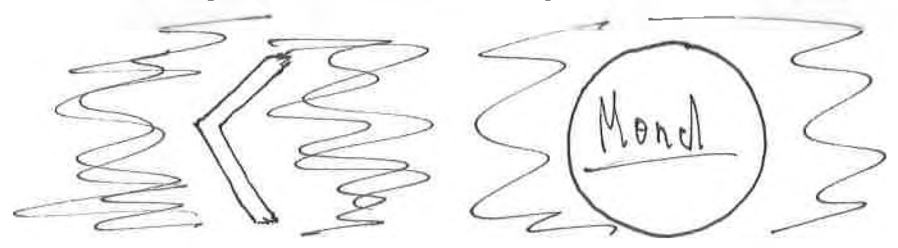
daraus grüne Männchen entstiegen sein sollen,woraufhin man in der Sternwarte das Telefon wieder schnellstens einhängte.Während dieses Flaps an Meldungen rief eine andere Dame an und wollte genaueres darüber wissen,man machte in der Sternwarte jedoch den 'Fehler' und verwies die Interessierte an die Zeitung:"Man müßte dort eher etwas wissen" und so rief besagte Dame bei der BILD-Zeitung an,wodurch die gesamte Sache ins rollen kam.Hieraus entwickelte die BILD schein=bar die ganze Angelegenheit um das UFO-von all den 34 Leuten sprachen nur DREI davon,das es ein UFO sein könnte."Es war kein UFO,das kann ich nicht bestätigen",sagte mir Herr Lohsen.
Nach diesem informativen Gespräch rief ich die Flugsicherung auf dem Hamburger Flughafen an,da ggf.ein Flugzeug als Objekt in Frage kommen könnte.Dort wurde ich zur Luftaufsicht des BGS (?) verwiesen und ein recht unwirscher Beamter mit schwierig zu verstehendem Namen (bei meiner Nachfrage zwecks dem Namen,meinte er "dies ist ja wohl nicht so wichtig") sagte mir,daß er mir nur genau das selbe,wie dem BILD-Journalisten raten könnte:"Wir besitzen keine Informationen." Die ganze,kurz ausfallende Kommunikation war in einer Atmosphäre der allgemeinen Ablehnung getaucht.Laut Aussage des Beamten wurde nichts auf dem Radar erfaßt,soweit hoch würde es nicht reichen.Weiter: "Soetwas kann man mit Radar nicht aufnehmen"..das müßte ich eigent=lich wissen,wenn ich mich mit dem Phänomen beschäftigte.Auch hat man dort "kein Interesse,dies aufzunehmen"...
Nachdem diese ersten Eindrücke gesammelt wurden,versuchte ich mit der Redaktion der BILD-Hamburg in Verbindung zu treten,um weiteres zu erfahren.Unter 040/3471 wurden wir zu einem Herrn KRUSE,verantwort=licher Redakteur,verbunden,welcher jedoch zu erkennen gab,daß nicht er,sondern ein Herr KOCH den Report verfaßt habe.Besagter Journalist war jedoch derweilen nicht anwesend und so hinterließ ich die Köh=lersche Telefonnummer,zwecks Rückruf.
Endlich gegen 17:45 Uhr rief Journalist Koch an und Hansjürgen Köh=ler stellte sich und das CENAP kurz vor und bat um Informationen zu dieser Meldung.Ihm wurde daraufhin erklärt,daß die betreffende Meldung "auf die letzte Woche,Mittwoch,zurückzuführen ist" und sich "um 21:40 Uhr bis 21:50 Uhr" abspielte,laut Kalender also am 14.Juni 1978.Die Adressen der Zeugen konnte er sich jedoch nicht geben lassen,jedoch die Namen und Telefon-Nummern waren bekannt und über das Telefon-Buch sollte man die Adressen ausfindig machen können. Weitere berichtet Koch,das am selben Abend ein Metall-Körper im Garten des Dipl.-Physiker Hellmut Jentzsch in Hamburg-Trelde-Buchholz nie=derging,einen Krater schlug und das Gras danach braun wurde.Im Krater fand Herr Jentzsch einen Hühnerei großen Körper,welcher leicht deformiert wie gegoßenes Blei aussah und ein relativ leichtes spezi=

fisches Gewicht von 3,5 besitzt,sowie nicht radioaktiv sei.Besagter Dipl.-Physiker ist Chef-Fotolaborant und fertigte Fotos von dem Krater an,ob nun Aufnahmen von dem Körper selbst existieren,konnte bei dem Gespräch nicht festgestellt werden.Bei all diesem,käme fur Reporter Koch nur ein Raketentrümmerteil in Betracht;der Körper wurde zur Untersuchung an das Technische Institut weitergegeben.Ob sich nun alle Beobachtungen auf den höchstwahrscheinlichen Satelliten oder Re-Entrie zuruckführen lassen,bezweifelt Hansjürgen Köhler,denn dagegen spricht der Stillstand des Objektes,wie es der Zeuge der Meldung nach angab,der CENAP-Mitbegründer ließ jedoch offen,daß wei= tere Recherchen näher Infos abgeben könnten.

Tag 2 der Untersuchung,23.Juni 1978

Nachdem ich die Berichterstattung von Hansjürgen Köhler erhielt,ver= suchte ich gleich zur Mittagsstunde die bekannt gewordenen Zeugen via Telefon zu erreichen.Annegret Leithoff (34) meldete sich auf Anhieb und nach kurzer Information über den Sinn meines Anrufes gab mir besagte Zeugin folgende Auskünfte:"Es war am 14.Juni 1978,dem Mittwoch,dies gegen 21:40 Uhr.Das Objekt hatte eine rotglühende Spitze,wie eine Pfeilspitze.Es war 1 Meter lang,hinten hatte es noch eine kleine Spitze.Es flog niedrig,vielleicht in Hubschrauber-Flughöhe.Dennoch wurde kein Geräusch vernommen und es flog langsam. Ich konnte es mit einer Bekannten zusammen sehen.BILD meldete,daß dieses Objekt auch durch eine Zeugin aus Bad Segeberg gesehen wurde und es dabei Geräusche verursacht habe,hier war es still.Es flog von Südost nach Nord,ich habe mit meinem Mann dies gleich festge= legt.Es verschwand in einer Wolkenwand.Es ist meine feste Meinung: es war kein Flugzeug.Wie mir von der Sternwarte mitgeteilt wurde,war um ca.20:40 Uhr Sonnenuntergang und das Objekt war erst eine Stunde später sichtbar.Es war auch keine Sternschnuppe,solche sah ich schon des öftern.Das Objekt wurde von einem ruhigen Platz aus gesehen,so= daß man Geräusche hätte wahrnehmen müßen,als es am Himmel schwebte. Also es bewegte sich lange,relativ langsam zum Himmel.Die Sicht= dauer war vielleicht eine Minute." Frau Leithoff erklärte sich für bereit,den CENAP-Fragebogen ausfüllen und retour zu schicken.Sie habe auch eine Objektskizze angefertigt,die ich erhalten könnte. Obwohl sechs weitere Namen und Telefonnummern durchgegeben wurden, konnten wir sonst weiter niemanden erreichen,darunter war der Name Schulze,Violetto und Hahn,die Nummern schienen jedoch falsch durch= gegeben worden zu sein,er gab es entweder "keinen Anschluß unter dieser Nummer" oder es kam ein Freizeichen schon nach der Anwahl von 4 oder 5 Nummern.Der einzihe Helmut Jentzsch in Hamburg hatte mit erwähntem Dipl.-Physiker NICHTs zu tun,also ebenso eine Sackgasse.

Eine Frau GRENZING hatte mit drei weiteren Leuten diese Erscheinung beobachtet,wobei alle feststellten,es "war eine große Sternschnuppe".Sie teilte mir mit,daß SIE sich an die Sternwarte gewendet habe,nachdem sie am Montag,den 19.Juni 1978 in der Regionalausgabe BILD-Hamburg von einem Aufruf an die Bevölkerung gelesen habe, Meldungen über Beobachtungen dorthin zu melden.Die Sichtung von Frau Grenzing ging auf den Mittwoch,den 14.Juni 1978,zurück und betraf den Zeitraum um 21:50 Uhr.Die Sternschnuppe soll "unwahrscheinlich lange,ca. 1/4 Minute,sichtbar gewesen sein." Daraufhin erklärte ich besagter Zeugin,daß dies noch durchaus im Rahmen des normalen läge und sie war damit zufrieden.
Der in der Meldung erwähnte Kapitän Günther Ehlers konnte trotz mehrmaliger Anrufe nicht direkt erreicht werden.
Mit Datum des 30.06.1978 antwortet Frau Annegret Leithoff auf mein Schreiben vom 23.Juni 1978:
Sie ist sich dadurch sicher geworden,ein UFO gesehen zu haben,da sie "soetwas noch nie gesehen" hatte "und keine normale Erklärung dafür geben kann".Die Zeitschätzung sei jedoch ein Erinnerungswert gewesen, also nicht genau abgecheckt.Frau Leithoff beobachtete die Erscheinung von Hamburg-Harburg aus,als sie auf dem Weg stand und mit Chr.Westedt (Adresse bekannt und zwecks ausfüllen des CENAP-Fragebogen angeschrieben) sprach,durch Zufall schauten beide Damen zum Himmel auf und sahen dabei diesen einen Körper.Aus ihrer Sicht war das Objekt ca. 1 Meter lang und hatte schätzungsweise die Viertelvollmondgröße. Nachfolgend eine Objektskizze im Vergleich zur Mondgröße:



Das Objekt war in seiner Kontur scharf und deutlich sichtbar,es zeigte in seiner Flugbewegung ein lautloses Schweben,was man langsamen dahinziehen zu vergleichen sein könnte,muß ja nicht unbedingt STILLSTAND heißen.Dies wurde dadurch bestätigt,daß sich das Objekt so schnell wie ein Satellit bewegt hatte,welcher in der Zeitung für den Freitag, den 23.6.1978,um 22:24 Uhr,angekündigt wurde-dieser Satellit wurde an diesem besagten Abend klar gesehen und Annegret Leithoff konnte diesen zusammen mit ihrem Mann beobachten,in dieser Geschwindigkeit bewegte sich auch das "Objekt".
Annegret Leithoff hatte gute Sicht,am nördlichen Himmel stand eine Wolkenbank.Die Temperatur betrug zum Zeitpunkt der Sichtung cirka 12-14 Grad Celsius."Ein Flugzeug ist für mich völlig ausgeschloßen,

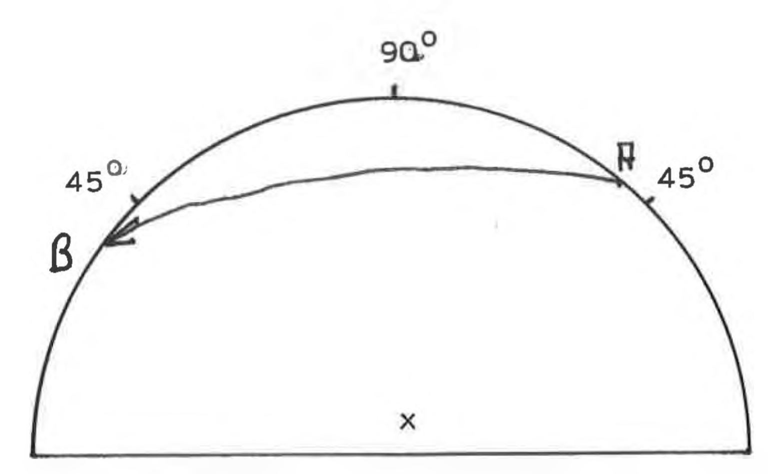
und über Luftspiegelungen,weiß ich in unseren Breiten nichts."
Nachfolgend nun eine Skizzierung von Annegret Leithoff:



"Rechts die hohen Bäume (Süd) und Links (also Nord) befand sich eine Wolkendecke.)

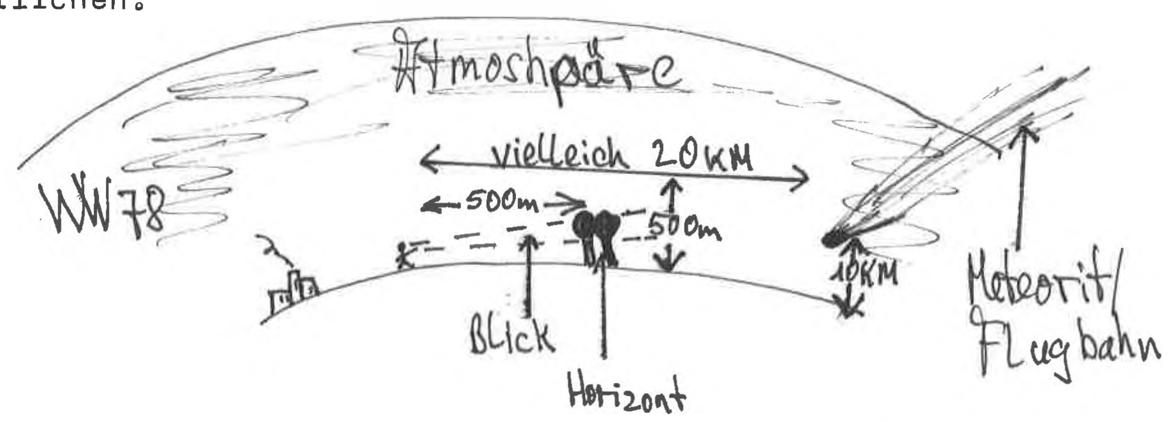
="so sah ich ihn ca. 1 Min."

Ebenfalls zeichnete Frau Leithoff die Flugbahn in den Feldausschnitt des CENAP-Fragebogen,Fragenr.34/Grafik,ein:



Anmerkung von CENAP:Es zeigt sich eine geneigte Flugbahn zum Erdpunkt hin.Eintritt oben am Himmel,Niedergang zur Erde.

Anmerkung des CENAPs:
Die Identifikation METEORIT/Feuerball bzw.Re-Entrie scheint fundiert zu sein,wir können uns diesen Erklärungen nicht verschließen.Die Zeugin gibt zu,astronomische Literatur bzw.Kenntnisse NICHT zu besitzen und eine Entfernungsschätzung bei Nacht,gegenüber einer unbekannten Erscheinung ist fast unmöglich,hier geht sie auf die persönliche Impression des Beobachters zurück-wird mehr emotionall als 500 Meter empfunden.Ein nachfolgendes Schaubild soll dies verdeutlichen.



Werner Walter/CENAP-Staff

DUIST -Flugblatt :

Der unbekannte Prophet Jakob Lorber

Herzlichst gewidmet Ihre K+A

Durch diesen Propheten wurde unser Lebensweg bestimmt zum Dienste für den HERRn u. die Menschen. Dazu wurden wir freiwillig auf die Erde gesandt



Botschaft der Götter???
Woher kommen diese ???
Von Mars oder Venus ???
Oder sind dies Hirngespinnste die die DUIST von der Lorbersekte übernahm ??? ...

Durch diesen Propheten wurde unser Lebensweg bestimmt zum Dienste für den Herrn u. die Menschen. Dazu wurden wir freiwillig auf die Erde gesandt ...



MNL über Bissendorf

Fortsetzung : von CR-Nr.30

Rolladen runter

Koza sei dann auch sofort zu einem einsam an der Straße stehenden Haus gerannt,um telefonisch die Polizei zu verständigen, weil man "so etwas ja wohl melden muß".Die Hausbewohnerin freilich sei - als sie das von dem UFO hörte - verschreckt zurückgewichen mit dem Hinweis, "Ihr seid ja wohl besoffen"! Dann habe sie mit einem Knall den Rolladen runter-gelassen.

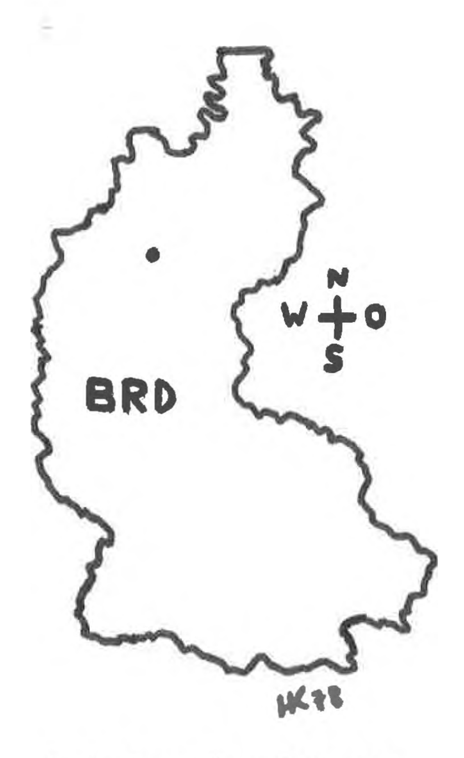
Das,was diese Frau vermutet hatte,sei nun keinesfalls richtig, betonen die vier,wovon sich ja auch die Polizei überzeugt habe.Sie hätten das "UFO" wirklich gesehen.Sie könnten das ja selbst kaum glauben und ihnen sei es "natürlich klar,daß jetzt sowieso alle über uns lachen".Schließlich hätten nicht nur sie allein den leuchtenden Flugkörper gesehen.Denn die beiden jungen Männer mit einem Opel Kadett,die an derselben Stelle ausgestiegen wären,hätten die ganze Sache auch gesehen. Bestätigt wird die Beobachtung auch von den beiden Frauen in Kozas Käfer,die sich"voller Angst auf den Rücksitzen verkrochen hätten".

Nichts gesehen hatte derweil der 31 Jahre alte Regierungsobersekretär Augustin Winterberg vom Deutschen Wetterdienst,Station Osnabrück.Was er freilich auch nicht konnte,denn zum angegebenen Zeitpunkt hatte er keinen Beobachtungsdienst.Wetterleuchten hätte es jedenfalls nicht sein können,da sei er sicher.

Auf Anfrage konnte auch der Vorsitzende der "Astronomischen Arbeitsgruppe"im Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück,der Steuerberater Erwin Heiser,gestern die Bissendorfer Erscheinung nicht bestätigen.Bestätigen andererseits konnte Heiser,der sich mit der Astronomie seit 1953 beschäftigt und der den Himmel über Osnabrück von der am Kalkhügel installierten Sternwarte aus einer regelmäßigen Beobachtung unterzieht,eine gewisse "Anfälligkeit" des Bissendorfer Raumes,was die "UFOS" angehe. Denn schon einmal habe ihm ein Anrufer aus diesem Ort von der

Beobachtung einer Art fliegender Untertasse berichtet.

Neunundneunzig Prozent derartiger Erscheinungen - so der Hobby-Astronom - ließen sich im übrigen auf natürliche Erscheinungen zurückführen. Da werden Ballons oder Zeppeline spätabends von der tiefstehenden Sonne angestrahlt und erscheinen so als "UFO" (Unbekanntes Flugobjekt). Es komme oft zu ungewöhnlichen Reflexionen durch Eiswolken in der Atmosphäre,auch kleinere und tieferhängende Wolken könnten manchmal "unwahrscheinlich leuchten".



Ort des Geschehens

Dann gäbe es natürlich auch einen großen Kreis von "Wirklichen Spinnern",die sich mit Blick auf das unerforschte All so manches einbildeten. Wie auch die vielen "UFO"-Clubs,deren Hobby es sei,"einfach so etwas zu sehen". Wobei erstaunlich sei,daß sich hierunter nicht selten "ausgesprochen honorige Leute"finden ließen.Sogar Professoren hätten vor Jahren in Amerika ein "erdfremdes Flugschiff" geortet und detailliert die Form mitsamt Fenstern und "dahintersitzenden Gestalten"beschrieben. Hinterher hätten Untersuchungen ergeben,daß hier ein sowjetischer "Sputnik" beim Eintritt in die Atmosphäre verglüht und zu Unrecht in den Verdacht außerirdischer Herkunft geraten sei.

Daß nicht alle der vielen Tausend auf der Welt,die immer wieder Beförderungsmittel unbekannter Wesen von fremden Sternen gesehen haben wollen,dies nun auch wirklich getan haben,das wissen natürlich auch die vier von Bissendorf.Sie jedenfalls "haben gesehen,was sie gesehen haben".Denn - so Hartmut Koza - "wir spinnen doch nicht".

Fortsetzung in CR-32 CENAP/H.Köhler

CENAP's Büchervorschlag

Ein neues Buch das in Taschenbuch-Format auf dem deutschen Buchmarkt erschien bereichert die wenigen deutschsprachigen Bücher,zudem es eine Deutsche Erstveröffentlichung ist und beim "Wilhelm Goldmann Verlag" unter der Buchnummer - ISBN 3-442-11205-2 - erschien.Auch ist der Preis für das Buch nicht zu hoch und ist für jeden erschwinglich,er liegt bei 7,80 DM.
Es handelt sich bei diesem Buch um ein aus dem Amerikanischen übertragenen Original "The UFO Experience,A Scientific Inquiry herausgegeben von Ballantine Books,New York das 1972 erschien und geschrieben wurde von J.Allen Hynek".Bei uns in Deutschland ist es nun erschienen unter dem Titel " J.Allen Hynek - UFO - Begegnung der ersten,zweiten und dritten Art".

Den Inhalt des Buches veranschaulicht am besten das Vorwort des Autors J.Allen Hynek,das hier auszugsweise wiedergegeben ist:
Während meiner vielen Jahre als wissenschaftlicher Berater der Luftwaffe der Vereinigten Staaten in Sachen Unidentifizierter Fliegender Objekte bin ich oft gebeten worden (und werde es noch),"ein gutes Buch über UFOs"zu empfehlen.Sehr oft war die Bitte auch von Bemerkungen der Art begleitet wie: "Ist denn an der Sache überhaupt etwas dran?" "Warum geht es da überhaupt - gibt es irgendwelche zuverlässige Indizien über UFOs?"oder "Wo kann ich etwas über das Thema lesen,das nicht von einem Sonderling stammt?"

Mit ein paar bemerkenswerten Ausnahmen ist es mir sehr schwer gefallen,auf solche Fragen eine geeignete Antwort zu geben. Natürlich gibt es viele Bücher,die das Thema behandeln.Sie traktieren den Leser mit einer UFO-Geschichte nach der anderen,aber der Dokumentation und Bewertung wird wenig Raum gegeben.Wie war der vollständige Sachverhalt bei dem gemelde-

ten Vorfall? Wie zuverlässig und folgerichtig waren die Berichterstatter (allzuoft ist es ein einzelner Berichterstatter)des Vorfalls? Und wie sind die UFO-Berichte ausgewählt worden? Zumeist findet man willkürliche,ausgewählte Darstellungen,unzusammenhängende und im Zeitungsschreiberjargon verfaßt.
Ich hoffe,daß dies ein Buch ist,das die Fragen einer Person beantwortet,die sich für das UFO-Phänomen als Ganzes interessiert, die es bewertet haben und selbst bewerten will.
Ich habe mich oft gefragt,wie "ein gutes Buch über UFOs" aussehen müßte.Wer wäre qualifiziert,es zu schreiben,was sollte es enthalten,und welche Fragen sollte es zu beantworten versuchen? Ich beschloß,ein solches Buch zu schreiben,gestützt auf meine zwanzigjährige enge Verbundenheit mit dem Thema.Ich habe viele Hunderte von Personen befragt und beinahe ebenso viele Fälle persönlich untersucht.Ich beschloß,vor allem für jene,die die UFO-Frage wirklich interessiert,zu beschreiben,wie UFO-Meldungen aus erster Hand aussehen,was für Menschen sie erstatten welche Dinge die Meldungen gemeinsam haben,und wie das Thema in der Vergangenheit dargestellt und behandelt worden ist -"untersucht" kann ich nicht mit ehrlichem Gewissen behaupten.
Ich kann nicht vorgeben,beschreiben zu können,was UFOs sind,weil ich es nicht weiß,aber ich kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit begründen,daß sie nicht alle auf Sinnestäuschungen oder Schwindel beruhen.Diejenigen Berichte,die identifizierbaren Quellen entspringen,befriedigen vielmehr offenkundig die Definition eines Unidentifizierten Fliegenden Objekts nicht.Verwechslungen mit Flugzeugen,hochfliegenden Ballonen, Meteoren und funkelnden Sternen erklären viele der Berichte,aber diese können nicht als UFO-Meldungen gelten und brauchen in einem Buch über UFOs nur kurz behandelt zu werden."Ein gutes Buch über UFOs" sollte nach meiner Meinung ehrlich sein,ohne Vorurteile;es sollte sich an die Fakten halten und so gut wie möglich dokumentarisch belegt sein.Es sollte jedoch kein Buch sein,das UFO-Geschichten wiedergibt - oder wiedererzählt - um ihres Unterhaltungswertes willen;es sollte vielmehr versuchen,jene Dinge so darzustellen,wie Menschen sie nach ihren Angaben erlebt haben.Für sie waren diese Erlebnisse so wirklich wie für andere die Tatsache, daß ihnen ein Auto entgegenkommt.Ich hoffe,daß dies ein Buch ist, das man Ihnen als ein "gutes Buch über UFOs" empfehlen wird.

GALLUP-1974 +1978

Das folgende ist das Ergebnis einer in KANADA stattgefundenen Umfrage, des Gallup-Institutes von 1978, im Vergleich zum Jahr 1974 über die Ansichten des durchschnittlichen Kanadiers über UFO-Effekte...

1974	Altersgruppe			
	Zusammen	unter 30	30-49	50/älter
Über UFOs was gehört				
JA	67 %	77 %	62 %	61 %
NEIN	33 %	23 %	38 %	39 %
UFO gesehen				
JA	12 %	11 %	14 %	11 %
NEIN	88 %	89 %	86 %	89 %
Sie sind Real				
Real	53 %	69 %	49 %	38 %
Vorstellung der Leute	26 %	14 %	30 %	37 %
Weiß nicht	21 %	17 %	22 %	25 %

Alle befragten Leute zusammen: 1006

1978	Altersgruppe			
	Zusammen	18-29	30-49	50/älter
UFO gesehen				
JA	10 %	13 %	10 %	7 %
NEIN	71 %	72 %	72 %	68 %
Niemals was davon gehört	19 %	15 %	17 %	24 %
Sie sind Real				
Real	46 %	58 %	48 %	33 %
Vorstellung	18 %	12 %	19 %	23 %
Weiß nicht	16 %	14 %	16 %	19 %

Alle befragten Leute zusammen: 1050

Im Mai 1974 hatten nur 67 % der Kanadier von UFOs gehört oder gelesen. In der Aufstellung von 1978 waren es schon 81 %. Die Umfrage wurde vom 'The Canadian Institute of Public Opinion' durchgeführt.

Quellen: 1974-Toronto STAR, 14. August 1974. Toronta, Ontario/Kanada
1978-Montreal STAR, 23. März 1978. Montreal, Quebec/Kanada

Dieser Beitrag wurde dem UFO CANADA, Heft April 1978/Nr.4, entnommen.

Übersetzung: Werner Walter/CENAP

NL über Kirn?

Ein Sensationsbericht und was daraus später noch wurde

IV.Teil

Stand zum 18.August 1978

Wie schon in Nummer 30 angekündigt,wollen wir hier num die Ergebnisse der Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene,kurz GEP genannt,bringen.Hans-Werner Peiniger,Lüdenscheid,überreichte dem CENAP zwei Datenblätter zum Fall Kirn/Nahe,hieraus werden die folgenden Informationen entnommen:

Zeugen: Helmut Reit (Schlossermeister,41)
Hannelore Reit (Ehefrau)
Klaudia Reit (Tochter,14)
Thomas Gutheil (Neffe,9)

Datum: 24.August 1977

Uhrzeit: von 22.20 Uhr bis 22.22 Uhr

Ort der Sichtung: Hochstetten-Dhaun,über dem Sportplatz

Anzahl der Objekte: Zwei

Größe des Objektes: Größer als Vollmond

Vergleichsgröße bei ausgestrecktem Arm: "Bei ausgestrecktem Arm hatten die beiden Lichter die Größe in etwa wie ein Tennisball,ca. 60 mm Durchmesser." (Ø ca.6 Grad)

Form des Objektes: Kugelform

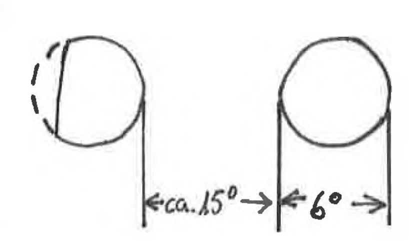
Farbe des Objektes: Gelb-Orange,helles Licht (ca.5800 bis 6500 Å - Wellenl.)

Bem.:"Von außen nach innen erloschen."

Beschreibung des Objektes mit eigenen Worten: "Das Licht war sehr hell und es war eine schöne saubere Farbe.Es war eine kurze Zeit dauerhaft und stand auf einem Fleck."

Zeichnung des Objektes:

Bem.:Das Licht war an der linken Außenseite nicht ganz rund.Dieses Licht war auch eine Sekunde früher aus als das rechte."



Vom Objekt ausgehende Geräusche: keine

Vom Objekt ausgehende Wirkungen: Angst,Beklemmung

Bem.:"Sofort wußte ich,daß dieses nicht normal war.Ich hatte eine kurze Zeit Angst."

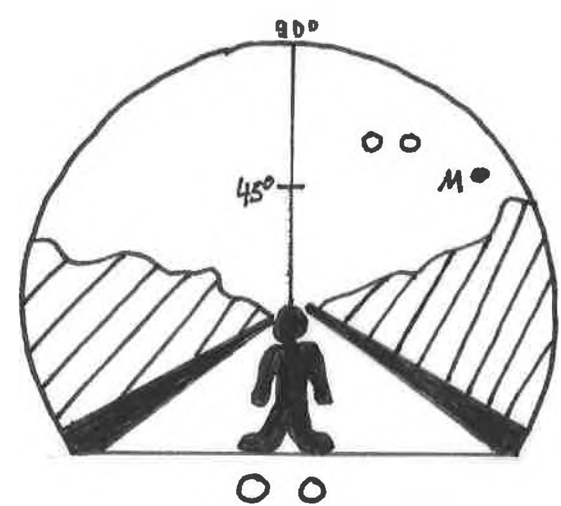
Flugverhalten des Objektes: "Ich würde sagen,es hat gestanden."

Geschätzte Entfernung zwischen Ihnen und dem Objekt:
"Es war nicht auszumachen."

Himmelsrichtung: Osten (ca.90° Azimut)

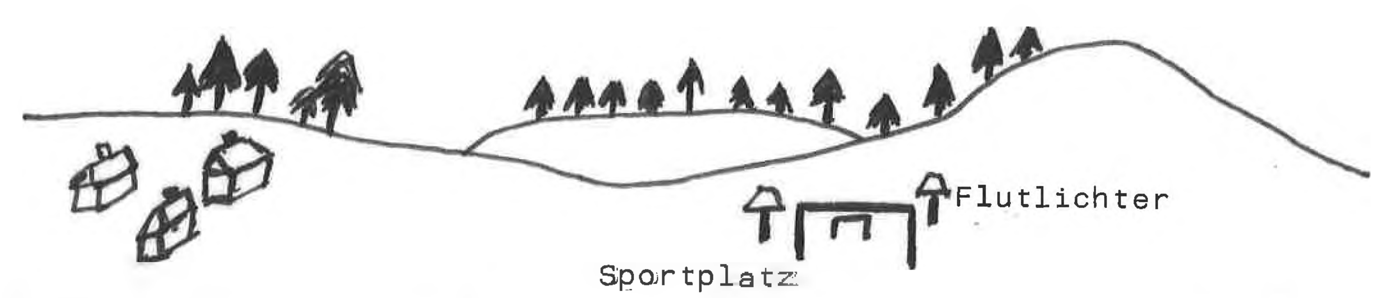
Position des Mondes im Vergleich zu dem Objekt: Rechts von dem Objekt
Wetterlage: keine Bewölkung
Windverhältnisse: windstill
Umgebungstemperatur: warm, ca. 18 - 20° C
Der Mond war: Vollmond, Viertelmond - "so in etwa"
(Vollmond am 28.8.77.)
Sterne waren: nicht sichtbar bzw. "weiß ich nicht"
Brillen-oder Kontaktlinsenträger: nein
Erklärung für das Geschehene: ein Flugobjekt unbekannter Herkunft
Beobachtet wurden die Objekte bei einer Geschwindigkeit von etwa 80 km/h durchs geschlossene Wagenfenster.
Weitere Aussagen:
"Plötzlich lief es mir kalt überm Rücken, als ich zwei große runde Lichter am Himmel sah."
"Noch bevor ich meinen Wagen zum Stehen bekam, gingen diese riesigen Lichter aus."
"Meine Frau meinte nur, nachdem ich die Polizei angerufen hatte-das wird uns niemand glauben."

Zeichnung der Flugbahn:
M = Position des Mondes



Objekte

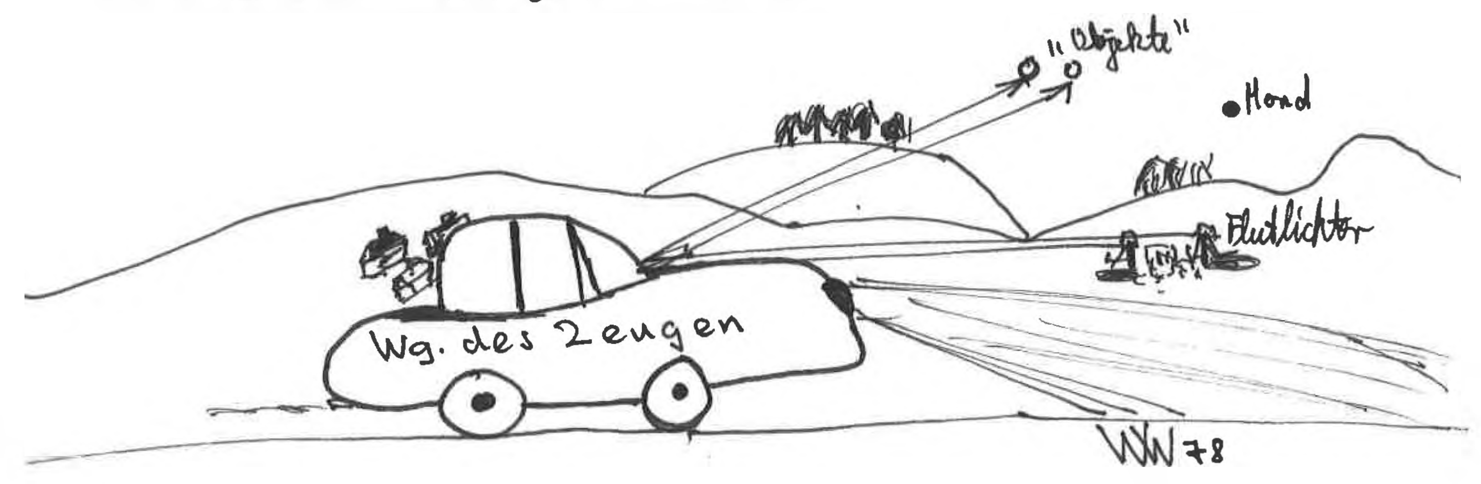
Skizze der Gegend mit Objekte:



Veröffentlichung eines Berichtes mit Nennung des Namens und Orts= angabe gestattet: "Es war ja nun mal tatsächlich da."

Soweit nun die Infos anhand der GEP-Datenblätter. Am 27.05.1978

hatte auch ich an den Schloßermeister Helmut Reit in D-6571 Hochstetten-Dhaun geschrieben und um Stellungsnahme bzw. um Überarbeitung des beiliegenden CENAP-Fragebogen gebeten. Mit Datum des 13.6.1978 schickte er ihn auch wieder retour. Uns gegenüber erklärte besagter Zeuge, daß es "klarer Himmel" war, "klar mit ein paar Sternen". Bei der Objektgröße scheint sich Fam. Reit nicht ganz sicher zu sein, da eine Schätzung! Im CENAP-Fragebogen stand "ca. 1,- Meter Durchmesser", wobei "keine Bestimmung möglich war", es gab keine Bezugspunkte. In einem GEP-Datenblatt wurde angegeben, daß die Objekte bei ausgestrecktem Arm "größer als ein Fußball, 1 bis 1,50 Meter im Durchmesser" waren, was jedoch sich der Zeuge nochmals überdenken wollte.
Mit nachfolgender Skizzierung möchte ich hier eine Erklärungsmöglichkeit aufzeigen, welche der GEP-Lüdenscheid über von der Sternwarte RECKLINGSHAUSEN geäußert wurde:



Wahrscheinlich hat es sich bei den beiden Objekten um seltene Reflexe auf der Windschutzscheibe gehandelt. Laut Hans-Werner Peiniger, von der GEP-Lüdenscheid, ist dies wohl die wahrscheinlichste Erklärung. "Der Deutsche Wetterdienst und die Bundesanstalt für Flugsicherung konnten sich die Erscheinung nicht erklären", gab er uns bekannt.
Damit sind wir am bisherigen Endpunkt unserer Untersuchungsarbeit angekommen und wir können uns der Erklärungsmöglichkeit für die Reit'sche Sichtung nicht entziehen, zumal sich die Abflachung an dem einen Licht, "es war an der linken Außenseite nicht ganz rund", durch die Brechung der gewölbten Fensterscheibe sich erklären ließe.
Mit Datum des 8. August 1978 erging an Familie Hackel, Werner Odenbreit, Horst Becker, an Anton Knipf und Frl. Faber nochmals eine Anfrage raus, zwecks der Rücksendung der CENAP-Fragebögen. Bisher ohne Erfolg... ein Fall bzw. ein vermeintlicher Regional-FLAP ohne ausreichende Daten! KEINE BEWERTUNG MÖGLICH...

Werner Walter, CENAP-Staff

UFOS/USA 1977

Das Jahr 1977 wird nicht als ein hervorragendes Jahr für besonders rätselhafte und fruchtbare UFO-Fälle in die UFO-Geschichte ein=gehen.Wenn auch der Brennpunkt des Jahres eine flüchtige Liebelei zwischen den UFOs un der Politik national (NASA) und international (UNO) war...

Die Statistiken

Von den -903- Berichten,welche dem IUR durch die Polizei-HOTLINE des Center for UFO-Studies und den privaten Meldungen der Untersucher und der Zeugen selbst zugingen,verblieben -83- als unidentifiziert, dies als Resultat der intensiven Untersuchungen.Die meisten von diesen Meldungen waren NACHTLICHTER und TAGESLICHT-SCHEIBEN,wie man aus der später aufgeführten Tabelle entnehmen kann.Es ist er=staunlich,darunter waren keine RADAR-VISUELLEN-Sichtungen (die eine radarmäßige und visuelle Sichtung,welche aus Alaska gemeldet wurde,ist noch in der Untersuchung-wir vom CENAP hoffen,später darüber noch berichten zu können) und nur ein Close Encounter of the Second Kind-Vorfall.

Wie sind diese UFOs nun über das Land der USA verteilt? Die nach=stehende Grafik zeigt die Verteilung der Typen über die verschie=denen Staaten hinweg:

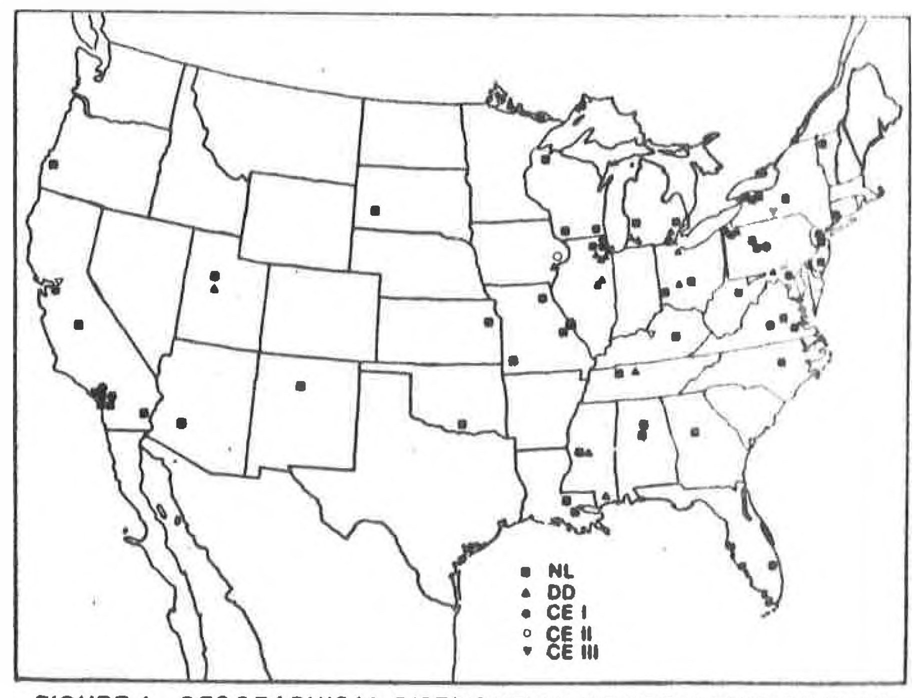
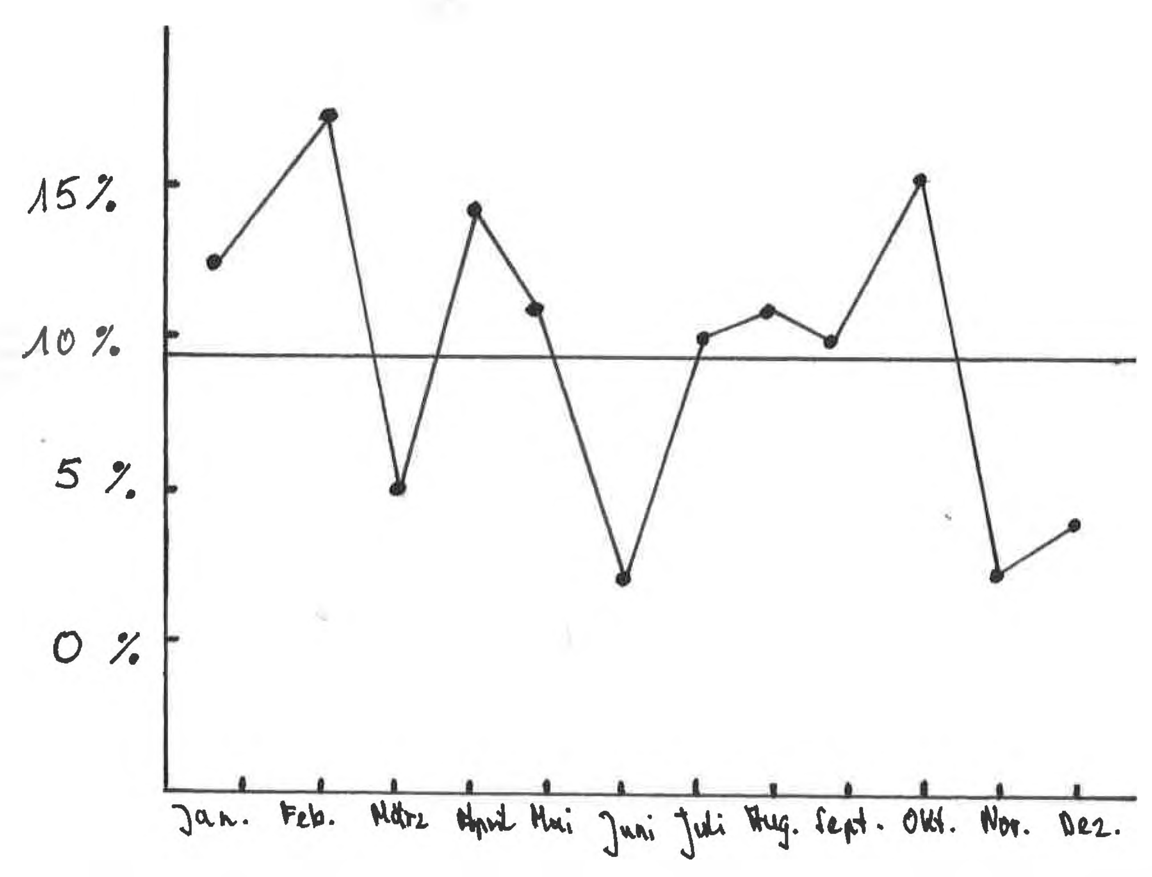


FIGURE 1—GEOGRAPHICAL DISTRIBUTION OF UFO CASES BY TYPE

Seltsam ist,die UFOs zeigen einen Hang dazu,mehr zufällig quer über die Staaten hinweg zu erscheinen,dagegen zeigt es sich bei den IFO-Berichten (also ehemalige UFOs,die identifiziert wurden:künstliche Körper irdischer Fertigung bzw.natürliche Phänomene;Anmerkung des Übersetzers),das hier soetwas wie ein "Streifen" sich zeigt,der sich von Midwest nach New England und durch Kalifornien zieht (siehe hierzu auch die monatlichen IUR-Statistiken).
Zeigen sich nach den IUR-Unterlagen die UFOs regelmäßig? Darstellung Nummer 2 repräsendiert den Prozentsatz der Unbekannten über die Monate hinweg:



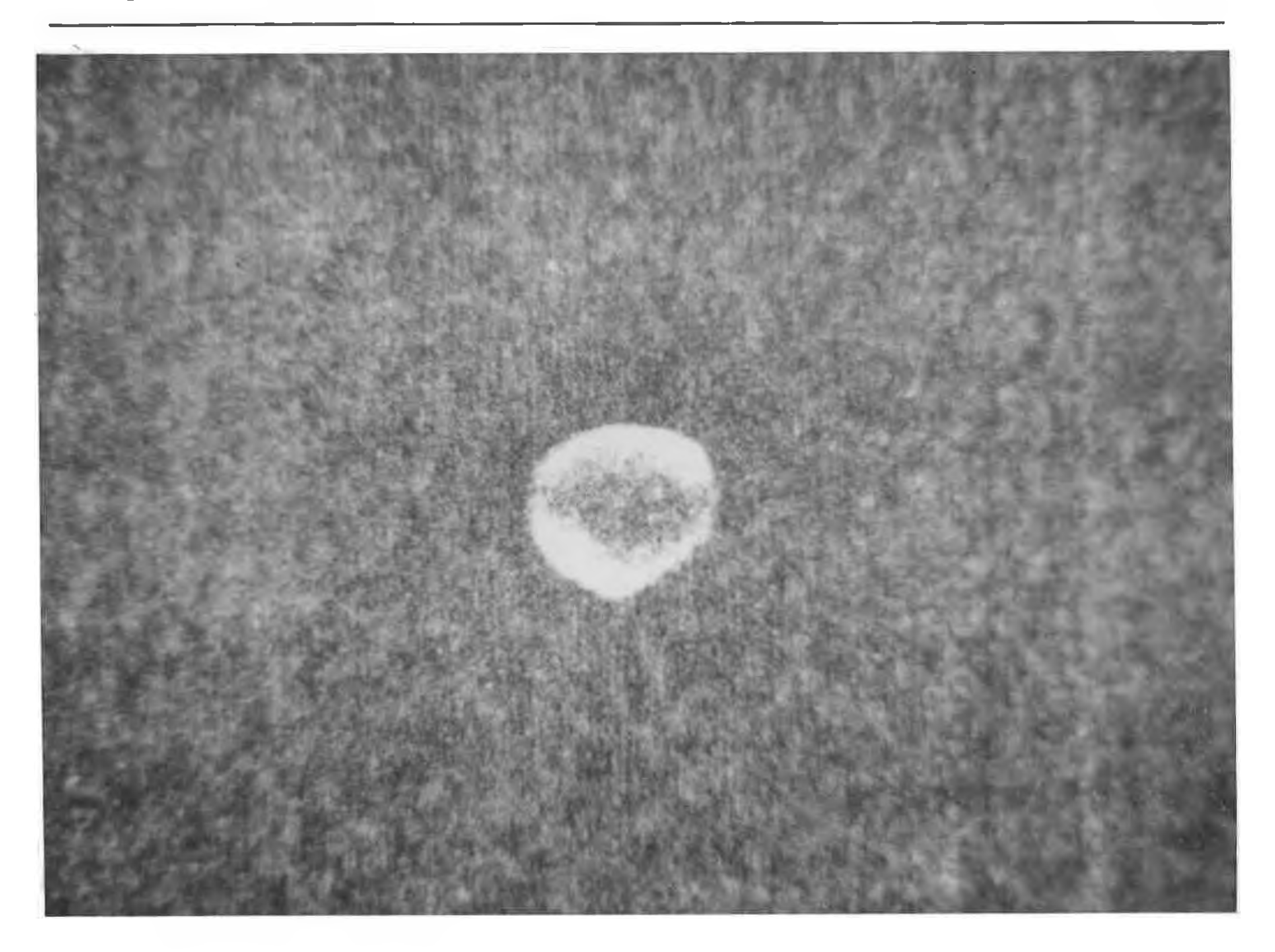
Es ist festzustellen,daß es große Schwankungen in bestimmten Monaten gibt,welche sich auf die "wirklichen" UFO-Meldungen auswirken.Der Prozentsatz der UFO-Berichte scheint stark an die gewöhnlichen 9,2 % heranzureichen,jedoch ist dies wahrscheinlich nicht so besonders wichtig,einzig nur ist der Wert der Daten eines Jahres von Bedeutung.
Was gibt es über die IFOs zu sagen? Welche Art waren die anderen Objekte,welche von Zeugen gesichtet wurden und die variiertüber das Jahr hinweg immer wieder auftauchen? Die Anzahl der IFOs wird in einer noch folgenden Tabelle mit den verschiedenen Kategorien aufgeführt...
Darüber jedoch im nächsten CENAP-REPORT mehr,hier reicht leider der Platz nicht aus,um eine komplette Abhandlung zu publizieren.

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



Bürger des Gebietes sichteten ein UFO:als Ballon identifiziert

Die Bürger des Galax-und Grayson County-Gebietes sahen ein unidenti= fiziertes Flug-Objekt;jeder nahm an,ein UFO zu sehen,als es sich langsam bewegend durch den Himmel am Mittwoch,dem 5.Oktober 1977, den Leuten zeigte....
Wie sich herausstellte handelte es sich um einen Ballon,welcher am 3.Oktober 1977 vom National Scientific Balloon Facility in Maulden,Montana,aufgelassen wurde.
Das Foto wurde von Dan Doughtie geschossen,als der Ballon-UFO über der Blue Ridge Parkway erschien.
In diesem Zusammenhang:Besitzer des Buchwerkes "Ufo's in Oost en West" möchten sich bitte im Band II an das Kapitel VIII erinnern und die dort abgedruckten Bilder ebenfalls in Verbindung ziehen.
Es ist nicht alles ein UFO,was am Himmel glänzt...